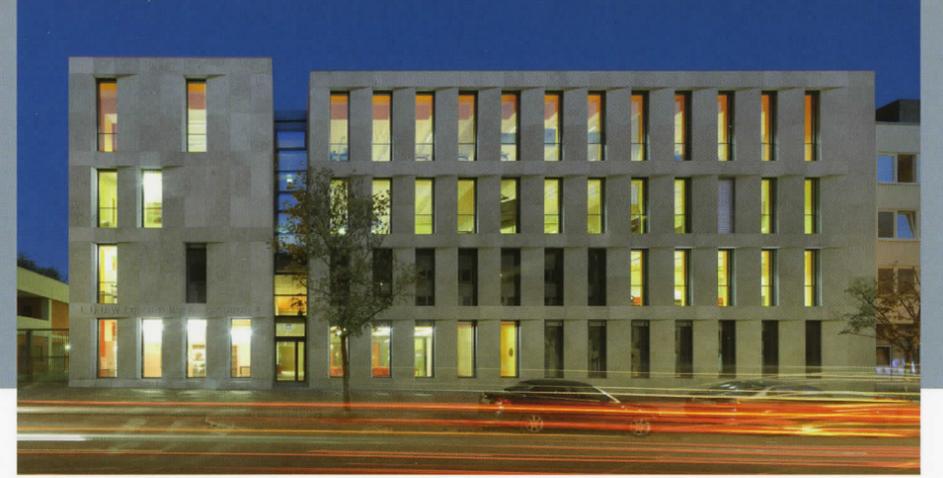


Der Neubau der Ludwig-Börne-Schule liegt direkt am Anlagenring, nur etwa 50 Meter Luftlinie entfernt vom Beginn der Zeil, dem Herzen der Frankfurter Innenstadt. Es handelt sich weitgehend um eine Neuerrichtung des Gebäudes auf dem ehemaligen Gelände der Zweigstelle der Julius-Leber-Schule. Hier wird eine aus dem Zusammenschluss der Friedrich Stoltze Schule und der Gerhard-Hauptmann-Schule entstandene Haupt- und Realschule für ca. 400 Schüler mit 36 Klassen beherbergt. Fachräume für Arbeitslehre und Naturwissenschaften, EDV-Räume, eine Schulbibliothek sowie eine Kantine mit angegliederter Lehrküche sind nun unter einem Dach. Bauherr dieser Maßnahme, die aus dem regulären Frankfurter Schuletat und nicht aus einem der Konjunkturpakete finanziert wurde, ist das Stadtschulamt. Unter Leitung des Frankfurter Hochbauamts wurde die Schule von den Architekten Dierks Blume Nasedy Frankfurt/Darmstadt geplant und gebaut.



Bei der Neukonzeption des Gebäudekomplexes wurden Teile des in den frühen 60er Jahren errichteten 4-geschossigen Vorgängerbaus erhalten und so in die Neubaumaßnahme integriert, dass sich ein einheitliches Erscheinungsbild von Neu- und Altbauteilen ergab. Städtebaulich vermittelt das Schulhaus zwischen den Straßenfluchten des Einwohnermeldeamts und dem benachbarten Kolpinghaus. Die für den Neubau einer Schule ungewöhnlichen, stehenden Formate der Fenster tragen den umgebenden Gründerzeitgebäuden Rechnung.





Stilprägend und für den urbanen Charakter des Gebäudes maßgeblich ist die Natursteinfassade aus sandfarbenem Kalkstein. Ursprünglich war eine Betonfassade geplant. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten des Fassadenunternehmers entschied man sich aber während der Bauzeit für eine preisgleiche, hochwertige Natursteinlösung. Variierende, gekippte Fensterleibungen sorgen für eine Plastizität der Fassade, die besonders bei Sonnenschein ein interessantes Licht und Schattenspiel erzeugt und zudem den Sonneneinfall in die Klassenräume lenkt.





Die hinter den Fassadenplatten geführte Entwässerungsebene verhindert die innerstädtisch typischen, verschmutzten Regenwasserspuren von den Fensterbänken der Gebäudehülle und sorgt für eine dauerhafte, wartungsfreie und vor allem über Jahre werthaltige Optik. Die Vorgabe einer echten Nachhaltigkeit setzt sich auch im Inneren des Gebäudes fort. Strapazierfähiges Industrieparkett, Sichtbeton und die für die Optimierung der Raumakustik wesentlichen, massiven Wände aus Schallschutzziegeln geben dem Inneren durch materialeigene Solidität eine besondere Wertigkeit.



Eine weitere Besonderheit ist die farbliche Konzeption der Innenräume durch das Atelier des Schweizer Farbkünstler Jörg Niederberger. Nach der Farbgestaltung mehrerer Schulbauten in der Schweiz ist dies seine erste Arbeit in Deutschland.
Ein Farbwirbel von ungewöhnlichen, leuchtenden Farbkombinationen zieht sich durch Eingangshalle, Treppenhäuser, Flure bis zu den Verkleidungen der Wände der Klassenräume und prägt so neben den Naturmaterialien das innere Erscheinungsbild.



Den ehrgeizigen, energetischen Zielen der Stadt Frankfurt folgend ist das Schulhaus als Passivhaus konzipiert und an das innerstädtische Fernwärmenetz angeschlossen. Der architektonisch umgesetzte Dreiklang aus Werthaltigkeit Nachhaltigkeit und Wertschätzung den Nutzern gegenüber soll so das engagierte pädagogische Konzept der Schule unterstützen.



Die Ludwig-Börne-Schule ist eine verbundene Haupt- und Realschule. Besonderheiten sind Klassen mit gemeinsamem Unterricht (Förderung von Schüler/-innen mit Lernschwächen oder Verhaltensauffälligkeiten), gemeinsame Beschulung von Haupt- und Realschüler/-innen in den Klassenstufen 5 bis 7 sowie eine 10. Hauptschulklasse mit der Möglichkeit, den Mittleren Bildungsabschluss zu erreichen. Einen besonderen Schwerpunkt legt die Schule auf die Berufsorientierung. Dies geschieht unter anderem durch die Kooperation mit Beruflichen Schulen und die Einrichtung von SchuB-Klassen (Lernen in Schule und Betrieb).



Ludwig Börne Schule

Referenzen

Stadt Aschaffenburg

Raiffeisen Wohnbau GmbH
Aschaffenburg

TUI Touristik
International GmbH
Hannover

Markt Großostheim

GSI Gesellschaft für
Schwerionenforschung
Darmstadt

START Holding GmbH
Frankfurt am Main

Kath. Kirche, Diözesanbauamt
Bischöfliches Ordinariat Mainz

Ev. Kirche von Hessen und
Nassau, Darmstadt

Land Hessen

MERCK KGaA
Darmstadt

Hottinger Baldwin
Messtechnik GmbH
Darmstadt

CARL SCHENCK AG
Darmstadt

WELLA AG
Darmstadt

Döhler Group
Darmstadt

Deutsche Telekom

Stadt Frankfurt am Main

Roche, Mannheim